

	Einleitung	9
1.	Elke Keinath-Vogel: Begrüßung	11
2.	Rainer Mackensen: Begrüßung	16
3.	Referate	19
	Bernd Pieda/Stefanie Schulz: Wohnformen und ihre Wohnumwelten <i>Vergl. Wohnformen</i>	19
	Gerd Niermann: Aufbau einer differenzierten Wohnanlage	25
	Rainer Fluck: Probleme bei der Umgestaltung eines Wohnheims in Wohngruppen	31
	Christa Holm: Zur Situation der Bewohner in Wohngruppen <i>Situation Wohngruppe, Elternverb. (aufmerksamkeitsbeh.)</i>	36
	Helmuth Handke: Trägerinitiierte Wohngemeinschaften	41
	Günter Jahn: Betreutes Einzelwohnen } <i>Schiedlich ist die Beh. Einzelwohnen</i>	46
	Axel Goldbach: Betreutes Einzelwohnen	50
	Klaus von Lüpke: Überlegungen zum künftigen Wohnen geistig schwerstbehinderter Menschen	54
	Ulrich Lakemann: Aspekte des Wohnens Behinderter am Beispiel der Stadt Dortmund	58
	Horst Etter: Wohnen Behinderter } <i>Förderungsstrategie selbst wohnen</i>	63
	Hans Stadler: Vom Wohnheim zum selbstbestimmten Wohnen <i>→ Fehlendes Bedarf (auf)</i>	65
	August Rüggeberg: Wohnformen für Behinderte unter Aspekten der Abhängigkeit und Isolation	74
→	Teut Wallner: Neuere Entwicklungen des Wohnens Behinderter in Schweden	78
	John Frederiksen: Die Wohnmöglichkeiten der Behinderten in Dänemark – Beispiele der Entwicklung in den Jahren 1960 – 1985	84
	S. J. Engelen: Wohnformen für körperlich Behinderte in den Niederlanden – ein Vergleich	96

Erika Steiger: Zur Wohnsituation Behinderter in der Schweiz . .	107
Hans Hovorka: Neuere Wohnformen für geistig behinderte Menschen in Österreich	113

Diskussionsbericht

4. Wohnformen und ihre sozialrechtlichen Rahmenbedingungen	122
4.1 Veränderungsmöglichkeiten im Rahmen gesetzlicher Regelungen	124
5. Zur Frage der Mitarbeiterqualifikation in offenen Wohnformen	126
5.1 Die gegenwärtige Ausbildungssituation in der Bundesrepublik Deutschland und in den benachbarten Ländern	127
5.1.1 Bundesrepublik Deutschland	127
5.1.2 Mitarbeiterprobleme aufgrund neuer Anforderungssituationen	129
5.1.3 Aufgaben einer begleitenden Unterstützung	132
5.2 Zur Ausbildungssituation im benachbarten Ausland	134
→ 5.2.1 Zur Situation in Schweden	135
5.2.2 Zur Situation in Dänemark	136
5.2.3 Zur Situation in den Niederlanden und der Schweiz	136
5.2.4 Zur Situation in Österreich	137
6. Probleme in den Wohnumwelten offener Wohnformen	139
7. Ansätze zu einer Neuorientierung der Entwicklung in Anstalten und Großeinrichtungen	143
7.1 Beispiele der Neuorientierung im Ausland	146
→ 7.1.1 Beispiel Schweden	146
7.1.2 Beispiel Dänemark	147
8. Elternhaus, Schule und Ausbildung	149
8.1 Elternhaus und Ablösung	149
8.2 Schule und Ausbildung	152
9. Wohnform und Behinderung	157
9.1 Integrationsprobleme aufgrund spezieller Behinderungen	157

Ablösungsprozess

9.1.1	Integrationsprobleme aufgrund eines besonderen Hilfebedarfs	160
9.2	Weitere Probleme offener Wohnformen	165
9.3	Das Problem einer „Integration nach oben“	167
10.	Aspekte des Zusammenhangs von Wohnen und Arbeiten	169
11.	Chancen und Barrieren eines individuellen, selbstbestimmten Wohnens	173
11.1	Kritische Aspekte der gegenwärtigen Wohlfahrtsarbeit	173
11.2	Die Selbsthilfe Behinderter im Verhältnis zur institutionalisierten Hilfe	175
11.2.1	Der Stellenwert von professioneller und nicht-professioneller Arbeit für behinderte Menschen	180
11.3	Zur Bedeutung ambulanter Dienste	184
12.	Zusammenfassung der Ergebnisse und Perspektiven	186
	Anlagen	
	Anlage zum Referat Gerd Niermann „Aufbau einer differenzierten Wohnanlage“	193
	Anlage zum Referat Hans Hovorka: „Neuere Wohnformen für geistig behinderte Menschen in Österreich“	193
	Literatur	214
	Teilnehmerliste	214